



Gemeinderats-Sitzung Geroldshausen am 18.11.2014

ÖFFENTLICH:

Bürgermeister Schäfer begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 29.10.2014 wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt. Der Vorsitzende erkundigt sich, ob gegen diese Niederschrift der letzten Gemeinderats-Sitzung Einwendungen erhoben werden. Nachdem dies nicht der Fall ist, gilt die Niederschrift als genehmigt.

Bgm. Schäfer bittet darum, dass unter TOP 6 (Sonstiges) über die Ersatzbeschaffung eines Kfz für den Bauhof beraten wird, hiermit besteht von Seiten des Gemeinderats Einverständnis.

Top 1: Vorstellung der neuen Jugendsprecher des Jugendzentrums Geroldshausen

Bürgermeister Schäfer stellt dem Gremium die vor wenigen Tagen neu gewählte Jugendsprecherin aus Geroldshausen, Jennifer Köhler, vor. Er informiert weiterhin, dass Fabian Ehrhardt in derselben Wahl zum Stellvertreter von Jennifer Köhler gekürt wurde. Ebenfalls anwesend sind die weiteren Mitglieder des Jugendsprecherrats Max Menig, Carmen Isack und Jochen Schmidt. Bgm. Schäfer erinnert die Jugendlichen daran, dass im Jugendzentrum Geroldshausen von den jeweils Verantwortlichen das Hausrecht auszuüben ist.

2. Bgm. Drexel bittet darum, bei aufgetretenen Problemen umgehend den Bürgermeister oder seinen Stellvertreter hierüber zu informieren.

Abschließend bedankt sich Bgm. Schäfer bei dem ebenfalls anwesenden bisherigen Jugendsprecher aus Geroldshausen, Jan Ehrhardt, für seine in den letzten knapp 4 Jahren geleistete ehrenamtliche Tätigkeit. Er wünscht allen neu gewählten Mitgliedern des Jugendsprecherrats für die nächste Zeit viel Erfolg bei ihrer Arbeit und dankt im Namen des Gremiums für ihr Kommen.

Top 2: Touristische Potentiale im ILEK Allianzgebiet – Vorstellung eines Konzeptes durch den Allianzmanager Herrn Grimm

Bürgermeister Schäfer begrüßt zu diesem Thema den Allianzmanager der Allianz Fränkischer Süden, Herrn Sebastian Grimm.

Herr Grimm berichtet, dass im laufenden Kalenderjahr 2014 neben der Erstellung eines Flächenmanagements zur Innenentwicklung die Erschließung touristischer bzw. (Nah-)erholungspotentiale im Allianzgebiet der zweite Schwerpunkt seiner Arbeit ist. Als erstes konkretes Projekt innerhalb dieses Schwerpunkts wird von ihm die Maßnahme „Auf den Spuren des Bauernkrieges“ vorgestellt.

GR'in Krämer spricht sich dafür aus, dass die vielen Veranstaltungen im ILEK-Allianzgebiet noch besser bekanntgemacht werden sollten.

Bgm. Schäfer informiert daraufhin, dass für überörtlich interessante Veranstaltungen im Allianzgebiet es zukünftig einen Halbjahres-Flyer geben soll. Zusätzlich regt er die Errichtung eines „Zuckerrüben-Lehrpfads“ zwischen Geroldshausen und Moos an. Ferner informiert er, dass im Zusammenhang mit dem ausgearbeiteten und von der Bayerischen Staatsregierung mit einem Preis be-



dachten Projekt Kernwegenetz nunmehr auch der geplante Radweg nach Maisenbach gefördert wird.

GR'in Dr. Steinbach erkundigt sich nach den genauen Inhalten der in Zusammenarbeit mit der VHS geplanten Audio-Guide-Schulung.

GR Gardill regt in seiner Funktion als Jugendbeauftragter der Gemeinde Geroldshausen eine Zusammenarbeit der gemeindlichen Jugendbeauftragten im Allianzgebiet an. Bgm. Schäfer schlägt daraufhin vor, dass Herr Gardill – nachdem er jetzt entsprechende Seminare besucht hat – auf der nächsten Lenkungsgruppensitzung den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden die aktuellen Möglichkeiten der Jugendarbeit vorstellt und erläutert. Evtl. kann dann ja im Nachgang hierzu ein ILEK-Projekt entwickelt werden.

Als Ergebnis der heutigen Beratung wird der Allianzmanager Herr Grimm einen Text für das nächste Mitteilungsblatt vorbereiten, um eine erste Sitzung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einer lokalen Arbeitsgruppe zu initiieren.

Top 3: Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit – Übertragung des Standesamts an die VG Giebelstadt

Im Rahmen der Allianz „Fränkischer Süden“ wurde die Diskussion angestoßen, auf Gemeindeebene die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren.

Auch von der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft wird seit einiger Zeit eine Zusammenarbeit mit einem anderen Standesamt angestrebt.

Die Gründe hierfür sind hohe jährliche Fixkosten, insbesondere im EDV-Bereich und der wiederkehrende hohe Fortbildungsaufwand. Des Weiteren ist in den letzten Jahren eine merkliche Verringerung der Bürgerkontakte mit dem Standesamt aus diversen Gründen zu verzeichnen.

Durch eine Zusammenlegung der Standesämter erwartet man sich eine Effizienzsteigerung und dadurch Kosteneinsparungen auf längere Sicht.

Die Gemeinden Neubrunn, Waldbrunn und Waldbüttelbrunn haben zum 01.10.2014 ihr Standesamt an die Gemeinde Waldbüttelbrunn übertragen. Bereits seit über 10 Jahren werden die Standesamtsaufgaben der Gemeinde Gaukönigshofen bei der Stadt Ochsenfurt wahrgenommen.

Bei mehreren Gesprächen zwischen den Bürgermeistern aus Giebelstadt, Geroldshausen und Kirchheim unter Beteiligung der jeweiligen Verwaltung wurde ein Konzept erarbeitet, mit welchem die Verwaltungsgemeinschaft Kirchheim ihre standesamtlichen Aufgaben an die VG Giebelstadt übertragen könnte.

Der anwesende Geschäftsleitende Beamte Hermann Eidel erläutert die Grundzüge des ausgearbeiteten Konzepts und stellt folgende Rahmendaten vor:

- Übertragung der Zuständigkeiten im Standesamtsbereich an die VG Giebelstadt zum 01. 07.2015
- Zahlung einer Standesamtsumlage von ca. 2,50 € pro Einwohner und Jahr an die VG Giebelstadt
- Gleichzeitige Einsparung von Sach- und Personalkosten in der VG Kirchheim



Zuständiges Gremium für die Entscheidung zur Übertragung der Aufgaben des Standesamts an die VG Giebelstadt ist die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Kirchheim.

In der kurzen Diskussion wird auf die mangelhafte Busverbindung zwischen Geroldshausen-Moos und Giebelstadt hingewiesen.

Bgm. Schäfer stellt klar, dass die Aufgabenbereiche Einwohnermelde-, Pass- und Ordnungsamt sowie Friedhofsverwaltung von der angestrebten Übertragung der Zuständigkeiten im Standesamtsbereich nicht berührt werden.

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat Geroldshausen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und erhebt gegen die Übertragung der Zuständigkeiten bei den Standesamtstätigkeiten an die VG Giebelstadt keine Einwendungen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Top 4: Errichtung eines Bauhofs – Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirchheim

Gemäß Absprache gab es am 06.11.2014 eine gemeinsame Sitzung der Bauausschüsse der Gemeinden Geroldshausen und Kirchheim. Dabei wurden die Möglichkeit der interkommunalen Errichtung und der anschließende Betrieb eines Bauhofs thematisiert.

In der Sitzung bestand Einigkeit darüber, dass es in beiden Gemeinden Handlungsbedarf bei den Gebäulichkeiten der jeweiligen Bauhöfe gibt. Man war sich weiter einig, dass eine interkommunale Zusammenarbeit die Effizienz und Schlagkraft beider Bauhöfe verbessern könnte. In der Sitzung wurden auch mögliche Nachteile, wie längere Fahrtstrecken und ein größerer Organisationsbedarf erörtert. Allerdings war man sich einig, dass die Vorteile und Chancen einer interkommunalen Zusammenarbeit überwiegen.

Als Standorte kristallisierten sich in der Diskussion das östliche Ortsende von Kirchheim oder das westliche Ortsende von Moos heraus. Allerdings gibt es in beiden Gemeinden noch keine bebaubaren Grundstücke.

Folgende weitere Planungsschritte werden von den Bauausschüssen vorgeschlagen:

1. Vorstellung und Diskussion der Überlegungen in den jeweiligen Gemeinderäten – Grundsatzbeschluss
2. Suche geeigneter Grundstücke in Kirchheim und Moos
3. Abklärung der planungsrechtlichen Möglichkeiten und Notwendigkeiten
4. Konkrete Planungen

Grundsätzlich gibt es für die Errichtung von Bauhöfen keine Fördermittel. Für die Erstellung eines interkommunalen Bauhofs könnten die Gemeinden allerdings einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € erhalten.

Ein konkreter Kostenrahmen für die gemeinsame Errichtung kann derzeit noch nicht genannt werden.



GR Künzig weist darauf hin, dass für eine Entscheidung bzw. Regelung der Zusammenarbeit der Bauhöfe zwischen den beiden Gemeinden nicht die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Kirchheim, sondern der jeweilige Gemeinderat zuständig ist. Nur eine gemeinsame Halle hinzustellen, hält er für zu kurz gesprungen.

In der anschließenden Diskussion besteht Einigkeit im Gremium, dass vor einer evtl. Vereinbarung mit der Gemeinde Kirchheim zunächst ein schlüssiges Konzept vorliegen muss, welches auf eine gemeinsame Nutzung der Einrichtung Bauhof ausgerichtet sein muss. Als nicht ausreichend und nicht zweckmäßig wird es angesehen, wenn jede Gemeinde lediglich separat im selben Gebäude nur untergebracht ist. Für die Erstellung eines gemeinsamen Konzepts sollten auch die erforderlichen finanziellen Mittel in die Hand genommen werden.

In der Angelegenheit wird vom Gemeinderat Geroldshausen kein Beschluss gefasst, jedoch besteht Einigkeit im Gremium, dass von Seiten der Gemeinde Geroldshausen grundsätzlich Interesse und Bereitschaft an der Errichtung eines gemeinsamen Bauhofs mit der Gemeinde Kirchheim besteht und die Angelegenheit daher weiterverfolgt werden sollte.

Top 5: Beschaffung neuer Feuerwehrsutzbekleidung

Die vorhandene Sutzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehren aus Geroldshausen und Moos entspricht nicht mehr den Prüfvorschriften der UVV.

Die bisher getragenen Schutzanzüge bestehen aus 100 % Baumwolle und sind nur bei gewissen kleinen Einsätzen noch zu gebrauchen. Sie sind weder hitzebeständig noch wasserundurchlässig und bei kälteren Temperaturen unbrauchbar. Darüber hinaus sind sie auch nicht schnittfest.

Deshalb wurden zusammen mit der Gemeinde Kirchheim entsprechende Angebote eingeholt.

Nach Auswertung der Angebote bietet die Fa. Handelsforum diese neuen Anzüge –entsprechend der HuPF ("**Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrsutzbekleidung**").

Angefragt wurde eine Stückzahl von insgesamt 200 Anzügen. Wir benötigen für beide Wehren ca. 80 - 90 Anzüge. Der Stückpreis liegt bei 184 € für den Herrensutbzanzug und bei 192 € für den Damensutbzanzug. Somit würde die gesamte Beschaffung rd. 18.000 € umfassen.

Die Beschaffung soll Anfang 2015 erfolgen.

Der Gemeinderat soll aber jetzt schon der Beschaffung zustimmen, damit frühzeitig beschafft werden kann. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden im Haushalt 2015 eingestellt.

GR Gardill weist darauf hin, dass zu den neuen Anzügen auch die erforderliche persönliche Schutzrüstung (Handschuhe, Stiefel) noch dazukommt.

Beschluss:

Der Gemeinderat Geroldshausen stimmt der Beschaffung der neuen Schutzbekleidung für die beiden Wehren zu und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Haushaltsmittel im Haushalt 2015 einzustellen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0



Bürgermeister Schäfer informiert, dass die beim Landratsamt Würzburg eingereichte Bauvoranfrage für die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Moos mit 2 Stellplätzen und damit auch mit 2 Toren zurückgezogen werden muss, da einer der beiden betroffenen Nachbarn nicht bereit ist, die erforderliche Abstandsfläche zu übernehmen und die Nachbarunterschrift zu erteilen.

Top 6: Sonstiges

- a) Bürgermeister Schäfer berichtet, dass der für den gemeindlichen Bauhof günstig erworbene Opel Caddy immer mehr Mängel aufweist und daher eine Ersatzbeschaffung dringend geboten erscheint. Die beiden Gemeindearbeiter haben sich zwar wieder für den Kauf eines Caddys (Neupreis: 18.000–20.000 €) ausgesprochen, aus seiner Sicht erscheint jedoch die Anschaffung eines Pritschenwagens zweckmäßiger. Einige Mitglieder aus dem Gremium halten die Anschaffung eines Pritschenwagens für nicht erforderlich, sondern sind ebenfalls für den Kauf eines Caddys.

Bgm. Schäfer bittet anschließend darum, ihm einen finanziellen Rahmen für die Einholung geeigneter Angebote einzuräumen. Im Gremium besteht daraufhin Einigkeit, dass vom Bürgermeister Angebote bis 12.000 € für eine Ersatzbeschaffung für den bisher im Gemeindebauhof eingesetzten Opel Caddy eingeholt werden können.

- b) Bgm. Schäfer informiert, dass die Gemeinde Kirchheim vor kurzem beschlossen hat, ihre Bauhofmitarbeiter in Zukunft mit Mietkleidung auszustatten. Für die Anschaffung von Arbeits- bzw. Schutzkleidung sind in den beiden letzten Jahren bei der Gemeinde Geroldshausen durchschnittlich 1.000 € jährlich angefallen. Bei einer Beteiligung an dieser Mietlösung für die beiden Geroldshäuser Gemeindearbeiter, die sich jeweils bereiterklärt haben, sich mit 20 € monatlich an den Kosten zu beteiligen, werden in Zukunft weniger Kosten für die Arbeits- und Schutzkleidung als bisher anfallen, selbst wenn separat noch Arbeitsschuhe und Handschuhe weiterhin angeschafft werden müssen.
- c) Bgm. Schäfer informiert über das jüngste Angebot des Team Orange, wonach ab dem nächsten Kalenderjahr in jeder Gemeinde Grüngut-Container aufgestellt werden können. Von der Gemeinde müsste dann dieser Grüngut-Container-Platz eingezäunt und gemeindliches Personal während der Zeit der Anlieferung des Grünguts gestellt werden. Das Gremium ist sich darüber einig, dass das vorliegende Angebot des Team Orange nicht angenommen werden soll.
- d) GR'in Dr. Steinbach erklärt, dass nach ihrer Kenntnis der Fußweg zwischen den beiden Jahn-Grundstücken in Geroldshausen nicht in Privateigentum ist, sondern der Gemeinde gehört. Ferner bittet sie um Prüfung, in wessen Eigentum die Grünflächen an ihrer Hofeinfahrt sind.
- e) Auf entsprechende Nachfrage von GR'in Dr. Steinbach berichtet Bgm. Schäfer, dass der Brunnen in der Nikolausstraße seit einiger Zeit nicht läuft, nachdem auch die neu angeschaffte Pumpe wieder ausgefallen ist.
- f) Aus dem Gremium wird darauf hingewiesen, dass das Dach im Eingangsbereich des Gemeindehauses Moos undicht ist und es dort gelegentlich hineinregnet.

Bgm. Schäfer sichert zu, dass der Schaden baldmöglichst behoben wird.